

Erfahrungsbericht über den Aufenthalt an der Partneruniversität

Mobilitätsprogramm	SEMP (Erasmus)	
Partneruniversität	UNIVERSIDAD DE GRANADA - E GRANADA01	
Semester	Sommersemester	
Besuchtes Studienfach	Facultad de Ciencias Políticas y Sociología	Studienstufe: Bachelor
Name und E-Mail fakultativ	valerio.moreno@outlook.com	

Gesamteindruck Mobilitätsaufenthalt bitte kurz in 4-5 Sätzen beschreiben	Insgesamt habe ich die Zeit genossen. Die Stadt (Granada) gefällt mir sehr gut und eignet sich super von der Grösse. Ich bin nicht viel gereist und habe nicht sehr viele (Erasmus-)Freundschaften geschlossen, denn das war beides nicht mein Ziel - es wäre aber sehr gut möglich. Trotzdem habe ich sehr viel erlebt und auch enge Freundschaften geschlossen sowie mein Spanisch verbessert.
Einreise / Ankunft Einreiseformalitäten, Visum	Ohne Probleme, bin mit dem Auto eingereist und musste nicht einmal am Zoll anhalten.
Zimmersuche / Wohnen Hilfreiche Kontaktdaten	Es gibt einen Gruppenchat auf Whatsapp, der von der Universität gemanagt wird. Ich glaube sie senden einem bei den Informationsmails den Einladungslink. Sonst anfragen im International Office UGR. Im Chat werden Zimmer angeboten, die frei werden. Ich habe eines von der Firma BeGranada gemietet. Ich glaube, die Preise sind dort etwas zu hoch (350 für Zimmer + 70 für Nebenkosten, und im Moment noch unklar, ob mehr verlangt wird oder sie etwas zurückzahlen); sie reparieren Schäden in der Wohnung nicht wirklich (Fenster schliessen z.B. nicht ganz, was bei einem unbeheizten Raum im Winter schon unangenehm ist). Aber: Wohnung ist voll ausgestattet und meine war z.B. im Zentrum der Stadt. Ein paar der Immobilien von BeGranada hätten sogar Reinigung der allgemeinen Räume inbegriffen, was vor allem wegen einem meiner vier Mitbewohner:innen sehr nützlich gewesen wäre. Ich finde eine WG empfehlenswert, weil man so sofort Leute kennenlernt.
Öffentliche Verkehrsmittel Bahn, Bus, Erreichbarkeit Uni	Ich bin immer zu Fuss unterwegs gewesen, da alles im Zentrum ist. Es gibt Linienbusse (und ein Tram und eine Metro, habe ich noch nie gesehen), aber die Busse nutzte ich nur, um z.B. zur Fernbusstation zu gelangen, um dann an den Strand zu fahren. Wenn man gross einkaufen möchte, könnte man auch mit dem Bus in grössere Supermärkte fahren. Mit der Legi von der UGR kann man für 31 cent pro Fahrt fahren, sonst 1.50 Euro. Man lädt einfach beim Chauffeur 5 Euro auf. Ich habe mein Zimmer so gesucht, dass es 10 Minuten zu Fuss von der Fakultät lag, was super war, da meine Fakultät auch im Zentrum lag. Aber wichtiger ist, falls die Fakultät weiter aussen liegt, dass die Wohnung selbst im Zentrum ist. Es gehen wirklich ALLE immer nur zu Fuss.
Vorbereitung Studium Kursanmeldungsprozedere, Sprach- u. Studiennachweise	Ich habe die Kurse gewählt, die mich interessiert haben. Tipp: Wenn man Kurse von der gleichen Stufe wählt, hat man die gleichen Klassenkameraden, denn hier gibt es einen ziemlich fixen Fahrplan, was man wann besuchen muss. Ich hatte nur zwei Kurse und dann noch von zwei verschiedenen Stufen, also war es schwieriger, mich mit den Kommiliton:innen anzufreunden, da ich sie nur selten sah. Die Anmeldung hat reibungslos geklappt, sie schicken per Mail, was man machen muss und das funktioniert.

Infos Universität Lage, Grösse, Infrastruktur	Meine Fakultät (Ciencias Políticas y Sociología) ist eher klein und eher zentral gelegen. Es hat nicht so viele Steckdosen, ähnlich wie in Luzern. Dafür viele Fenster.
Sprachkurse an der Universität besucht Kursinhalt, Nutzen	Nein.
Studieren an der Universität Kursinhalte, ECTS, Anrechnungen, Prüfungen	<p>Ich hatte nur zwei Fächer besucht. In einem konnte ich zwischen einer kleinen Arbeit (5000 Worte) und einer Prüfung entscheiden (habe die Arbeit geschrieben, zu der für die Abschlussnote die Partizipation im Unterricht gezählt wurde). Im anderen Fach habe ich die kleine Prüfung geschrieben, weil ich alle Abgaben unter dem Semester abgegeben habe und mindestens 80% der Zeit dort war. Jedes Fach wird das wohl anders handhaben. Die Prüfung fiel mir leicht, obwohl ich nicht viel darauf gelernt hatte.</p> <p>Es gibt immer 2h Theorie und 2h Praxis pro Fach, wobei in einem meiner Fächer Praxis in Halbklassen, also nur jede 2. Woche gemacht wurde, und im anderen Praxis eher mal zuhause gemacht wurde und dafür mehr Theorie vor Ort. Oder es ist sehr viel ausgefallen, weil es sehr viele Feiertage gab.</p>
Betreuung an der Universität Mobilitätsstelle, International Relations Office, Studienberater, Mentoren, Studierendenkontakte	<p>Das International Office ist per Whatsapp erreichbar, was praktisch ist. Ich hatte aber nicht so viel mit ihnen zu tun.</p> <p>Allgemein hatte ich eigentlich mit niemandem von der Uni zu tun, ausser mit den Profs. Mir wurde ein Buddy zugeteilt, aber sie hat mir nie auf mein Whatsapp geantwortet und dann habe ich sie nicht mehr kontaktiert.</p> <p>Andere Studierende hatten oft viel mehr Unterricht als ich, mussten also z.T. nach der Vorlesung direkt in die nächste. Da ich nur zwei Klassen hatte und mich nicht so bemüht hatte, mich mit ihnen anzufreunden, hatte ich auch nicht viele Uni-Freunde.</p> <p>Positiv hervorheben möchte ich das CEJOS (Gesundheitsstelle der UGR), von dem eine Mitarbeiterin mir sehr stark geholfen hat, ein Medikament zu bekommen, das meine Hausärztin mir trotz Rezept nicht ausstellen wollte.</p>
Kostenplanung Lebenskosten, Studienmaterial, Geldüberweisungen	<p>Ich nutze die Online-Bank NEON und habe daher praktisch keine Zusatzkosten bei Auslandüberweisungen an andere Konten (z.B. Miete oder jemandem etwas zurückzahlen). Mit meiner Mastercard bezahle ich ohne Gebühren und es wird zu einem super Kurs umgerechnet. Bargeld abheben kostete mich glaube ich 2 Euro für 70 Euro, hätte aber auch gleich mehr abheben können mit der gleichen Gebühr und auch hier ohne Wechselkursaufschlag. Die Karte kostet 10 CHF, die Kontoführung ist gratis.</p> <p>Ich habe 420 pro Monat für Miete ausgegeben. Essen ist wahnsinnig günstig, man kann für 6 Euro drei Getränke trinken und dazu gratis 3 Tapas bekommen und man hat praktisch gegessen, oder für 7-15 Euro eine normale Portion bestellen. Supermarkt auch sehr günstig im Vergleich zur Schweiz. Wenn man Reisen geht, sollte man ein Budget haben, aber z.B. mit BestLife gibt es günstige durchorganisierte Gruppen-Reisen. Selbst nicht gemacht, aber ist eine Möglichkeit.</p> <p>Für das Studium habe ich nichts kaufen müssen.</p>
Leben / Freizeit Treffpunkte, Sport, Kultur	<p>Granada ist eine Studierendenstadt. Es hat sehr viele Bars und Lokale. Viele Discos sind gratis oder sehr günstig (6 Euro inkl. 1 Getränk). Die Austausch-Organisationen ESN, BestLife und Emcyet organisieren auch sehr viel. Am besten von Anfang an in den Gruppenchat. Bei ESN hat es tatsächlich Leute von hier, bei BestLife sind entsprechend auch die Austauschstudierenden eher englisch-sprechend, bei ESN spricht man idR spansch. Emcyet habe ich nie "genutzt".</p> <p>Ich lebe vegan, was in Spanien nicht die einfachste Sache ist, aber es ist möglich und auch in Granada gibt es ein paar Orte, die nur vegan sind und an vielen anderen gibt es</p>

	<p>einzelne Optionen. Man kann es immer erklären.</p> <p>Für Sport habe ich mir ein Gym-Abo gelöst, 3 Monate für 90 Euro. Von der Uni gibt es auch Aktivitäten, aber ich habe nie eine besucht. Es gibt auch einen Fussballwhatsapp-chat, selbstorganisiert.</p> <p>Es lohnt sich einfach in der Stadt umherzugehen. Oft gibt es irgendwo eine Tanzaufführung oder Personen, die Musik machen. Sonst auch Flamenco-Shows, die man günstig buchen kann; oder Theater.</p> <p>Man kann wandern gehen.</p> <p>Die Alhambra ist gratis, wenn man an der UGR studiert. Einfach nur Sonntags und man muss es am Montag vorher anfragen. Entweder online (Alhambra Patronato, Granadinos y Residentes) oder vor Ort (corral del carbon) um 9 Uhr und dann klappt es. Scan der ID und Scan des "Resguardo Matrícula" (herunterladen von der oficina virtual) hochladen, fertig.</p> <p>Die Uni hat einen Film-Club, ebenso die Soziologie-Fakultät.</p> <p>Ich traf mich wöchentlich in der tienda de los unicornios zu Brettspielabenden mit einer Gruppe von Spanier:innen.</p> <p>Man kann mit dem Fernbus an den Strand fahren.</p> <p>Es gibt sehr, sehr viele Möglichkeiten.</p>
<p>Vergleich Universitäten</p> <p>Was ist besser/schlechter an der Partneruniversität als an der Universität Luzern</p>	<p>Ich war im Jahr 3 und 4 des Bachelor (in Spanien hat ein BA 4 Jahre), fand das Niveau aber "unakademischer" als in der Schweiz. Sehr viel von dem was z.B. die Kommiliton:innen im Unterricht sagten, war einfach anekdotisches Alltagswissen oder grundsätzlich einfach irgendeine Meinung oder so.</p> <p>Die Türen und Fenster waren immer offen (Lüften wegen Covid oder Hitze, keine Ahnung), was aber oft dazu führte, dass es sehr laut war und schwierig, sich zu konzentrieren.</p> <p>Zwei Mal in der Woche das gleiche Fach zu haben, ist angenehm, man ist so immer im Thema.</p> <p>Ich kann den Aufwand nicht so vergleichen, da ich hier sehr wenig zu tun hatte, weil ich nicht mehr viele Credits brauchte und Seminararbeiten sowie die Bachelor-Arbeit für die Unilu schreiben musste/muss. Aber für die zwei Fächer, die ich besucht habe musste nicht viel tun. Meine Mitbewohner:innen schon, die waren ständig ausgelastet. Finde es ehrlich gesagt empfehlenswert, nicht zu viel in der Uni zu belegen, so kann man mehr unternehmen, spazieren, usw.</p>
<p>Gründe</p> <p>Aus welchen Gründen strebten Sie einen Mobilitätsaufenthalt im Ausland an?</p>	<p>Es ist einfach eine Zeit, in der man extrem frei ist. Ich habe mich entfalten können und habe das Leben genossen. Es war fast wie ein paar Monate Ferien. Anderes Essen, andere Leute, anderer Rhythmus. Eine Sprache verbessern. Auch mal mit schwierigen Situationen umgehen müssen. Es ist ein Privileg, eine solche Erfahrung machen zu dürfen.</p>
<p>Dauer</p> <p>Halten Sie rückblickend die Dauer Ihres Mobilitätsaufenthaltes für</p>	<p>zu kurz</p>